

des Abtes enthielt. Oekonomiegebäude und mächtige Umfassungsmauern mit Thürmen sind ebenfalls noch vorhanden.

Die Profan-Architektur ist in romanischer Zeit noch vorwiegend einfach. Der Ritter hatte bei Errichtung seiner Burg mehr die Sicherheit als die künstlerische Ausschmückung im Auge. Doch haben sich aus jener Epoche einzelne bedeutende Reste erhalten, welche auch in dieser Hinsicht von stattlicher Wirkung sind. Unter den älteren Dichtungen gewährt besonders das Nibelungenlied reiche Anschauungen der Palastanlagen romanischer Zeit. Theilweise erhalten, geben die großartige Burg S. Ulrich bei Colmar, die Wartburg*), das Schloß zu Münzenberg**) so wie die Kaiserpaläste zu Goslar, Wimpfen und Geln-

Profan-
Architektur.

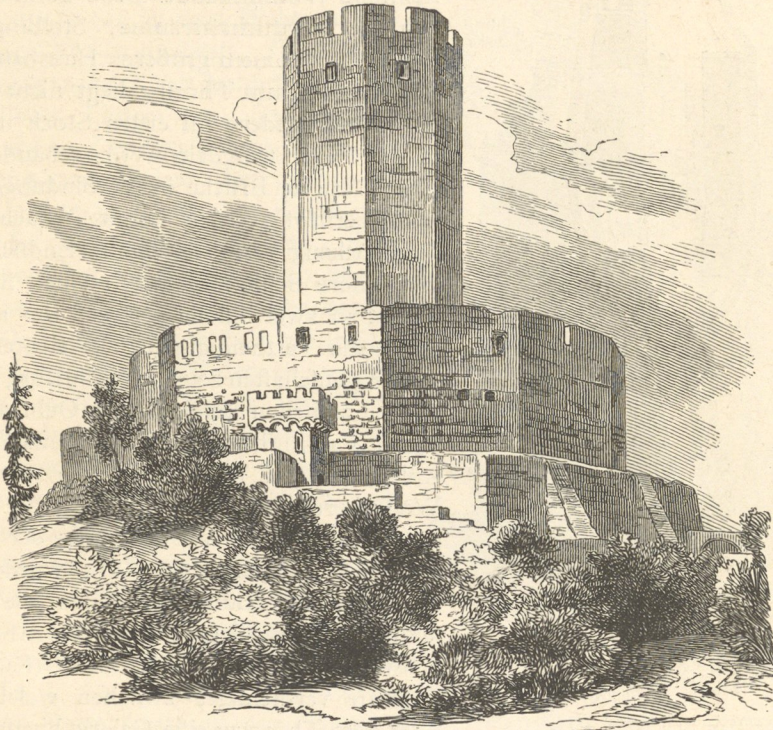


Fig. 455. Burg Steinsberg.

hausen***) Beispiele solcher Bauten. Neuerdings ist sodann in Braunschweig ein Rest der Burg Heinrichs des Löwen ans Licht gezogen worden.†)

In Deutschland††) knüpfen die frühesten Befestigungen an die aus der Römerzeit herrührenden Castelle an; aber seit der karolingischen Epoche entwickelt sich dar-

Deutsche
Burgen bis
in's
XI. Jahrh.

*) *L. Puttrich*, Denkmale der Baukunst des Mittelalters in Sachsen. Abth. I, Bd. II. Mittelalterliche Bauwerke im Großherzogthum S. Weimar-Eisenach, Leipzig 1847.

**) *E. Gladbach*, Denkm. der deutsch. Baukunst, begonnen von *G. Moller*, Bd. III. Fol. Darmstadt.

***) *E. Gladbach* a. a. O.

†) *L. Winter*, Die Burg Dankwarderode zu Braunschweig. Braunschweig 1884. gr. Fol.

††) Vergl. das verdienstliche Werk von *G. H. Krieg von Hochfelden*, Gesch. der Militär-Archit. in Deutschland. Stuttgart 1859. 8., dem wir unsere Abbildungen entlehnen.